

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 54.

Donnerstag den 23. Februar.

1854.

### Theatervorstellung zum Besten der Armen.

Zum Besten der Armen wird

Sonnabend den 25. Februar

am K<sup>oen</sup>iglichen Stadttheater

#### Judith, Trauerspiel von Hebbel,

aufgeführt werden. Es bedarf gewiß nur einer nochmaligen Hindeutung auf den Zweck dieser Vorstellung, um den so oft erprobten Wohlthätigkeitsfönn unserer Mitbürger auch diesmal dabei bethätigt zu sehen und wir geben uns daher gern der Hoffnung auf eine zahlreiche Theilnahme hin.

Herr **B. Limburger** (Firma: J. B. Limburger jun.) hat die Güte gehabt, sich dem Cassengeschäft zu unterziehen und es werden Bestellungen auf Billets an der Theatercasse angenommen.

Leipzig, den 18. Februar 1854.

Das Armen-Directorium.

Das unterzeichnete, von der Königl. Ausstellungskommission in Dresden ernannte Local-Comité für Leipzig und Umgegend fordert hierdurch die Herren Gewerbetreibenden innerhalb dieses Bereiches auf, bei der vom 15. Juli bis 15. October in München stattfindenden

### Allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung,

in welcher neben der Industrie der Zollvereins-Staaten auch die der österröichischen Staaten vertreten sein wird, zahlreich und in angemessener Weise sich zu bethelligen. Das Local-Comité wird auf Anfragen in Beziehung auf die Ausstellung im Einvernehmen mit der Ausstellungskommission alle nöthige Auskunft ertheilen, die Anmeldungen entgegennehmen, wegen deren Zulassung beschließen und die ihr zur Ausstellung anvertrauten Güter transportfrei nach München spediren.

Es ist wünschenswerth, daß die Anmeldungen so bald als möglich erfolgen, namentlich soll die Anmeldung von Maschinen bis Ende Januar geschehen.

Die hierbei zu benutzenden

#### Anmeldeformulare,

so wie die von der Königl. Ausstellungskommission ausgegebenen: „Näheren Bestimmungen wegen der allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung in München“ sind in der Handlung der Herren **Apel & Brunner** (Grimma'sche Straße, im Mauricianum) unentgeltlich zu erhalten, und ebendasselbst sind auch die ausgefüllten Anmeldebogen wieder abzugeben. Zuschriften werden erbeten unter der Adresse des mitunterzeichneten Vorsitzenden.

Leipzig, am 7. Januar 1854.

#### Das Leipziger Local-Comité

#### für die allgemeine deutsche Industrie-Ausstellung in München.

**Dr. D. Warbach**, R. S. Hofrath u. Prof. d. Technol. an der Universität, als Vorsitzender.

**W. Apel**, Kramermeister (Firma: Apel & Brunner).

**A. Schring** (Firma: Schring & Böhm).

**G. Schy**, Ingenieur.

**H. Härtel**, Stadtrath (Firma: Breittopf & Härtel).

**C. Stöhrer**, Mechanikus.

**F. S. Wied**, Herausgeber der „deutschen Gewerbezeitung“.

#### Miethwohnungen.

Das Bedürfnis nach kleinen Logis ist gegründet. Aber wer soll Lust haben dergleichen zu bauen? Ich bin ein kleiner Hausbesitzer und habe viel Hypotheken auf meinem Hause. Ich wohne in einer sehr guten Lage, obgleich in der Vorstadt, doch dicht an der Promenade und Alles ist bei mir hell und freundlich.

Im Jahre 1848 war ich gezwungen, an meinem Hause zwei Seitengebäude aufzuführen, und ich baute zehn kleine Logis zu 30, 32 und 34 Thlr. jährlichen Mietzins, sorgte für Küchenschranke, Regale, Gardinenbreter, Rouleaurstangen und Eisen, so daß Niemand etwas hinzuzuwenden brauchte. Alle Logis sind hell und freundlich, und Jedem, der sie sich ansteht, gefallen sie, weil die eine Seite in einen lebhaften Garten und die andere in einen hellen Hof geht. Ich gab jedem meiner Abmieter einen Hausschlüssel, forderte den Mietzins nicht pränumerando und frug auch nicht

nach, ob die Abmieter Kinder hätten oder nicht; sondern gab es ihnen, wenn sie glaubten, daß sie genug Platz hätten. Die Logis sind durch die Treppe getrennt, und wenn Eins zum Andern will, muß es entweder höher oder tiefer steigen; ich glaubte, Alles gethan zu haben. Aber seit 1848 bis jetzt habe ich 8 Parteien herausklagen müssen und viel Zins verloren. Die Mehrzahl der Abmieter wartete bis zu dem Tage, wo sie herausgesetzt werden sollten; dann appellirten sie und gewannen dadurch mindestens 3 volle Wochen Zeit. Ehe diese Zeit verstrich, räumten sie Alles einzeln fort, und was sie nicht forträumen konnten, setzten sie bei einem ihrer Nachbarn ein, bis eine gelegene Zeit kam, wo sie es abholen konnten. Zwei Parteien nahmen sogar die Schlüssel mit, und ich hatte kein Recht in das Logis zu gehen, bis ich die Schlüssel hatte.

Nun ist man gezwungen, die Obrigkeit gegen diese Leute anzurufen; diese aber sagt: „Sie müssen klagbar werden; wir können nicht gegen das Gesetz.“ Nun giebt man dem Herrn Actuar gute



Worte, daß er einen Diener hinschickt, um die Schlüssel zu holen; er thut dies, jedoch mit dem Bemerkten: „Diesen Gefallen will ich Ihnen thun; wenn sie dieselben nur geben wollen.“ Der Diener aber kommt ohne die Schlüssel wieder. Besagtes Logis ist aber vermietet; der neue Miether will seinem alten Wirthe nicht zur Last fallen und verlangt von mir ein Logis, weil er in seinem Rechte ist; ich muß mich mit ihm vergleichen, und gebe noch Geld obendrein. Mein Logis ist und bleibt bis zum nächsten Vierteljahr leer. — Alle bei mir wohnenden Familien waren in ihren besten Jahren, waren keinen Krankheiten ausgesetzt und es fehlte ihnen an Nichts, als an Lust zum Bezahlen. Verklagt man sie in ihrem neuen Logis, so heißt es: „'s ist Alles meiner Frau.“ Hat diese auch den Contract mit unterschrieben, so kann man doch darauf rechnen, daß die Leute ihre Sachen alle zu ihren Nachbarn geschafft haben, und der Hausbesitzer nur das leere Nachsehen hat.

J. A. B.

### Zur Arbeiterfrage.

(Berichtigung des in Nr. 47 Gesagten.)

Der geehrte Herr Einsender scheint meinen Aufsatz in Nr. 33, „Tagelöhnerverhältnisse im Winter“ betreffend, J. L. und nicht K. L. unterzeichnet, kaum mehr als oberflächlich gelesen zu haben, oder muß mit den Verhältnissen der Art Tagelöhner gar nicht bekannt sein, die ich ausdrücklich genannt habe, nämlich: Erd- und Bauarbeiter, weil er von Kundschaft suchen und in die Fremde gehen spricht, welches letztere für verheirathete Tagelöhner sich ganz und gar nicht eignet. Allerdings ist Arbeitslosigkeit im Winter eine gewöhnliche Erscheinung, eine außergewöhnliche aber der Zuwachs und die Vermehrung des Proletariats, dem mit außergewöhnlichen Mitteln vorgebeugt werden muß, sonst sehen wir, wie das ungesegnete Betteln, die stets vermehrten Ansprüche an die Armenanstalt, Ermiffionen, Holzdefraudationen, unglückliche Familienverhältnisse, die meist mit Scheidungen endigen, von Jahr zu Jahr sich steigern, nicht zu gedenken der wirklichen Laster und Verbrechen, in die ein Brodloser verfällt, der nicht eine durch Religion gehobene Charakterstärke besitzt oder gute Erziehung genossen hat, die leider bei den Meisten mangelhaft ist. Wie kann ein Arbeitsinstitut, wie es in Dresden für Brodlose in segensreicher Wirksamkeit bereits als mein Ideal besteht, dem Wohle des gemeinen Wesens störend entgegen treten? Ich sollte im Gegentheil alles Ernstes glauben, es müsse dasselbe kräftig unterstützen und befördern! Ich will hier und habe keineswegs in meinem vorigen Aufsatz ein Recht hieraus folgern wollen, für rechtschaffene, ohne ihre Schuld brodlos gewordene Arbeiter, wie es der geehrte Einsender fälschlich verstanden hat, Arbeit von der Commun oder deren Verwaltung zu fordern; aber bitten möchte ich die wohlgesinnten weisen Väter unserer Stadt, im Vereine mit unserer wohlgesinnten Bürgerschaft ein ähnliches Institut zu begründen, natürlich nicht für Tagelöhner bloß, sondern für jeden rechtschaffenen brodlosen Arbeiter, der nachweisen kann, daß er 1) immer und gern, so lange als es ihm die Verhältnisse gestattet, gearbeitet hat, 2) daß er ohne Schuld, durch ungünstige Zeitverhältnisse gezwungen, brodlos ist, und 3) endlich vortheilhafte Zeugnisse seiner Moralität und guten Aufführung aufweisen kann. Wir finden unter vielfachen Beweisen christlicher Liebe auch in dem Vermächtnisse des verstorbenen Herrn Stadtgerichts-Actuariums Weinich, daß dieser edle Menschenfreund solches Bedürfnis (was sich jetzt in den seitdem verflossenen zehn Jahren noch dringender herausgestellt hat) schon damals erkannt hat, als er tausend Thaler in seinem letzten Willen zur Beschäftigung brodloser Arbeiter ausgesetzt hat, welche nebst noch 1500 Thlr. zur Errichtung einer Volksbibliothek und Bildung weiblicher Dienstboten unserer Verwaltungsbehörde nach Ableben seiner Gemahlin kürzlich übersendet worden sind. Möchte dieses Capital der erste Grundfond zu dem von mir gewünschten segensreichen Institute werden.

J. L.

### Stadttheater.

Am 21. d. Mts. fand die erste Gastvorstellung des Fräulein Lucile Grahn statt. Mit Recht gilt diese Künstlerin für eine der hervorragendsten Erscheinungen auf dem Gebiete der modernen Tanzkunst, denn bei ihr ist eine wahrhaft vollendete Kunstfertigkeit vereint mit natürlicher Grazie und Amuth und einem höheren künstlerischen Bewußtsein, vermöge dessen sie nie den ersten und

hauptsächlichen Zweck ihrer wie jeder Kunst aus den Augen verliert: möglichst schöne Gestaltungen mit Hilfe der gesteigerten Virtuosität zu schaffen. Ein jeder Pas, jede Bewegung des Körpers ist bei Fräulein Grahn anmuthig; mit der größten Leichtigkeit und ohne sichtbare Anstrengung führt sie die größten Schwierigkeiten aus, nie überschreitet sie die Grenzen des Schönen und Decenten. In einem großen, von ihr selbst componirten Pas de deux „La Esmeralda“, bei dem sie von unserm Balletmeister, Herrn Martin, sehr brav unterstützt wurde, und in dem Nationaltanz La Tarantella napolitana legte sie Proben ihrer hohen Kunstfertigkeit ab und bewährte ihren großen Ruf als Ballettänzerin. Es waren diese Tänze mit viel Geschmack arrangirt und fanden einen großen und wohlverdienten Beifall. Eine vortreffliche Leistung war ihre Yelva in dem Schauspiel gleichen Namens. In dieser pantomimischen Partie fand sie Gelegenheit, sich als denkende Darstellerin zu zeigen. Alles, was die stumme Yelva sagen will, brückte sie deutlich durch Gebärden und Mimik aus; der ganze Charakter des unglücklichen Mädchens kam durch Fräulein Grahn's Spiel zur klarsten Anschauung. Sehr gelungen waren namentlich die gesteigerten leidenschaftlichen Momente. Wie wir hörten, wird Fräulein Grahn in den nächsten Tagen als Fenella in Kubers Oper „die Stumme von Portici“ auftreten. Nach ihrer Darstellung der Yelva zu schließen, dürfte ihre Fenella voraussichtlich eine vorzügliche Leistung sein, der wir mit freudiger Erwartung entgegen sehen. — Das Schauspiel „Yelva“ ist an sich von wenig künstlerischer Bedeutung und macht in seiner Totalität keinen besonders wohlthuenden Eindruck, wiewohl ihm das den französischen dramatischen Dichtern eigene formelle Geschick nicht abzusprechen ist. Die Musik von E. G. Reißiger verräth die geübte Hand des anerkannt tüchtigen Musikers, bietet jedoch im Ganzen wenig künstlerisch bedeutendere Momente dar. Das Stück schien sehr eilig einstudirt zu sein, denn das Ensemble zeigte namhafte Lücken und mehrere der übrigen Mitwirkenden schienen nicht ganz fest in ihren Rollen, wie das häufige, oft sinnentstellende Versprechen bewies. — Anstatt der auf dem Zettel angekündigten Ouvertüre zu „Tell“ von Rossini wurde die zu „Oberon“ von E. M. v. Weber vor der Tarantella aufgeführt. Obwohl erstere sich zu einer Balletvorstellung besser geeignet hätte, so konnte man mit diesem Tausch doch zufrieden sein. Die Ouvertüre ward unter der Leitung des Herrn Chordirectors Hentschel sehr brav ausgeführt; nur hätten wir zu diesem Werke die vollständige Besetzung der Streichinstrumente, wie sie bei Opernvorstellungen stattfindet, gewünscht. — Den Anfang der Vorstellung bildete die bekannte Posse „Mitten in der Nacht“, welche von den Herren Ballmann (Herr Piseke) und Menzel (ein Herr) in sehr ergötzlicher Weise zur Darstellung kam.

### Siebentes Concert des Vereins Euterpe.

So sehr wir diese Concerte lieben und dieses auch öffentlich in d. Bl. ausgesprochen haben, so bleibt uns beim Rückblick auf dies Dienstags-Concert wenig Erfreuliches zu berichten übrig. Der Genuß des Abends concentrirte sich in der Ouvertüre zum „Freischütz“, wie denn überhaupt die Leistungen des Orchesters so brav wie immer waren. Nur die Wahl ihrer Stücke ließ zu wünschen übrig. Die vierte Sinfonie von Mendelssohn (A dur) ist nicht eines der besseren seiner Werke, die Geduld des Hörers wird durch eine Menge von Trivialitäten zu Tode geheht, und die Lustspiel-Ouvertüre von Ries hat man sich schon müde gehört, sie wird keine bleibende Stelle auf den Programms behaupten können. Als Solisten führten sich zwei Novitäten vor: Fräulein Anna Riesberg als Sängerin, Herr Jadasohn als Pianist. Die junge Dame hat wohl nicht den rechten Moment gewählt, an die Öffentlichkeit zu treten, und da wir ihr nicht im geringsten gewisse Fähigkeiten absprechen wollen, müssen wir der jungen Dame den aufrichtigen Rath geben, noch eine recht lange Zeit des ernsthaftesten Studiums vergehen zu lassen, ehe sie wieder, wenn sie sich nicht für immer schaden will, öffentlich auftritt. Herr Jadasohn hat eine bedeutend höhere Stufe in seiner Kunst erreicht. Eine sehr tüchtige Fertigkeit bei elegantem Spiel zeichnete ihn aus; Ruhe, Tactfestigkeit und Vortrag wird er sich auch schon zu erwerben wissen, und dann wird ihm eine Zukunft künstlerischer Erfolge bevorstehen.



**Widrige Mißbräuche des Cigarrenrauchens.**

(Eingefendet.)

Einige derselben bringt ein Raucher hiermit zur Sprache und empfiehlt allen Principalen, Dienstherrn, Lehrmeistern u. s. w., vorzugsweise aber allen Damen und besonders allen Müttern, Gattinnen, Schwestern u. s. w., als den Hüterinnen der Sitte, auf deren Abstellung mit hinzuwirken. Es reißt nämlich mehr und mehr die große Unart ein, mit der brennenden Cigarre bei Personen einzutreten, mit denen man gar nicht auf solchem Fuße steht, daß man sich eine derartige bequeme Vertraulichkeit ihnen gegenüber erlauben dürfte. Es kann dies im höchsten Falle bei der allergenauesten freundlichen Bekanntschaft nachgesehen, und auch hier nur nachgesehen werden. Abgesehen von der beleidigenden Ungeziertheit, — weiß man denn, ob dem Besuchempfangenden der Geruch der Cigarre, welche man raucht, ein angenehmer ist? Noch viel unzarter ist es aber, eine brennende Cigarre in einem fremden Zimmer abzulegen, weil das erkaltende brenzliche Del des Tabaks einen der ekelhaftesten Gerüche verbreitet. Manche oft sehr fein gekleidete, viel Eitelkeit verrathende Herren haben sogar so wenig Bildung, eine brennende oder eben ausgegangene Cigarre in sehr anständigen öffentlichen Speiselocalen irgend wohin, selbst neben sich auf's Tisch Tuch zu legen! Pfu! Rauche man im Freien, in der Tabagie beim Biere, auf seiner Stube; aber werde man Anderen in ihrer eigensten Häuslichkeit oder unter Umständen nicht lästig und widerwärtig, wo die Cigarre nicht hingehört, oder gar ihren naschkalten Gifthauch verbreitet. — Endlich giebt es Leute, die durch und durch nach der ausgeföchten Cigarre riechen, welche sie in die Tasche oder den zugeknöpften Rock gesteckt, oder in der Hand halten, indem sie bei Andern eintreten.

**Der mischtes.**

Die Linde im großen Fürstencollegium. In einer der letzten Nummern des Dorfanzeigers ist die Bemerkung enthalten, die Linde, welche sich im Hofe des großen Fürstencollegiums, hart hinter der Buchhändlerbörse befindet, sei zu Ehren Sellerts, der bekanntlich in diesem Hofe seine Wohnung hatte, gepflanzt worden. Diese Nachricht ist zu berichtigen. Besagter Baum wurde von dem gegenwärtig noch lebenden Hausmanne Ehrlich und dessen Bruder im Jahre 1792 — also dreiundzwanzig Jahre nach dem Tode

des Dichters — gesetzt, wo er „etwa so stark wie ein Schaufelstiel“ war. Die, welche ihn pflanzten, kannten den Verstorbenen lediglich aus dem Gesangbuche, so wie aus Anekdoten, die ihnen ihr Vater von ihm mitgetheilt hatte, und welche zum Theil recht interessant sind. Eine Absicht, ihn durch Pflanzung der Linde zu ehren, hatten sie, bei aller Hochachtung vor ihm, nicht; im Gegentheile wurden sie mit dem scherzhaften Vorwurfe geneckt, sie hätten die damals in Frankreich aufgekommene Mode nachahmen und einen Freiheitsbaum pflanzen wollen. Auch dies war unbegründet, und der alleinige Zweck, den sie vor Augen hatten, war, sich ein Fleckchen Grün in dem alten verträucherten Hofe zu verschaffen. Dies gelang so wohl, und die Linde gedieh so lustig, daß man sie, als das alte „bayerische Haus“ weggerissen und die Börse an seine Stelle gesetzt wurde, verschonen zu müssen glaubte. Wir erwähnen dies auch deshalb, weil die Linde mit Ausnahme der auf dem Naschmarkte stehenden vielleicht die einzige und auf alle Fälle die älteste ihres Geschlechts in der innern Stadt ist.

Eine Frauencolonie. Eine Stunde von Schumla liegt ein Dorf, Madara, das nur von Weibern bewohnt wird. Sie sind ungefähr 2000 an der Zahl, bilden eine Art Gemeinde, die von allen Abgaben befreit ist, und bekennen sich zum Mohamedanismus, doch tragen sie keinen Schleier. Madara ist der Zufluchtsort jeder unglücklichen Schönen, die sich der Rache eines Mannes oder erzürnter Aeltern und Verwandten entziehen will; und man findet hier daher Weiber aus allen Ständen und Theilen des ottomanischen Reiches. So wie sich ein Reisender zeigt, kommen sie ihm entgegen und laden ihn ein, es sich bei ihnen gefallen zu lassen. Alle, die sich nach Madara begeben wollen, werden mit Freuden aufgenommen; die Gesche der Gastfreundschaft werden in dem ausgedehntesten Grade und mit der größten Naivität ausgeübt, aber der Reisende, der bloß seine Neugierde befriedigen wollte, würde mit Mißhandlungen bedeckt und mit Schimpf aus ihrer Mitte vertrieben werden. Die Dere-Bajs wählten früher unter den Bürgerinnen von Madara ihre Surendes, eine Art Tänzerinnen, die aber ihren Herren nicht bloß zur Belustigung dienten, sondern zugleich von Kopf bis zu Fuß bewaffnet, eine Art Leibwache bildeten, welche sie auf schnellen Rossen in den Krieg begleitete. Die Colonie von Madara nimmt übrigens weder alte noch häßliche Frauenzimmer in ihre Mitte auf. (B. St.)

Berichtigung. In Nr. 52 d. Bl. S. 596 muß es in der Gewinnliste heißen: 43,286, st. 34,286.

**Börse in Leipzig am 22. Februar 1854.**

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	à 0/0	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 142	—	—	K. russ. wicht. 1/2 Imp. - 5 Ro. pr. St.	5. 13	—	—	Leipz. Stadt-Obligat. . . . .	4	—
	2 Mt. —	—	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	5 1/2	—	do. do. . . . .	4 1/2	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 101 1/2	—	—	Kaiserl. do. do. . . . .	—	—	—	Sächs. erbl. v. 500 . . . . .	3 1/2	92 1/4
	2 Mt. —	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Cr.	k. S. —	99 7/8	—	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500 . . . . .	3 1/2	96 3/4
	2 Mt. —	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S. 108 3/4	—	—	idem 10 und 20 Kr. - do.	1 3/4	—	—	do. lausitzer do. . . . .	3	88
à 5 1/2 . . . . .	2 Mt. —	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	—	do. do. do. . . . .	3 1/2	96
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Cr.	k. S. —	99 7/8	—	Silber do. do. . . . .	—	—	—	do. do. do. . . . .	4	102 1/2
	2 Mt. —	—	—					Leipz.-Dresdner Eisenbahn-		
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 56 3/8	—	—					Part.-Obligationen . . . . .	3 1/2	107
im 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt. —	—	—					Thüringische Eisenb.-Prior-		
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 150 3/8	—	—					ritäts-Obligationen . . . . .	4 1/2	—
	2 Mt. —	—	—					K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 1/2	3	91
	k. S. —	—	—					Cr.-C.-Sch. kleinere . . . . .	—	—
London pr. 1 £ Ster. . . . .	2 Mt. —	—	—					do. Staats-Schuld-Scheine .	3 1/2	—
	3 Mt. —	6. 16 3/4	—					K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—
	k. S. —	79 1/8	—					do. do. do. . . . .	5	—
Paris pr. 300 Francs . . . . .	2 Mt. —	—	—					Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—
	3 Mt. —	—	—					Leipziger Bank-Actien à 250 1/2	—	187 1/2
	k. S. —	76 1/2	—					pr. 100 1/2	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. —	—	—					Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—
	2 Mt. —	—	—					à 100 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	176	—
	3 Mt. —	—	—					Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—
	k. S. —	—	—					à 100 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	32	—
Augustd'or à 5 1/2 à 1 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—					Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	—	—	—					à 200 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	104	—
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	—	—	—					Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach ger.	—	—	—					à 100 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	282	—
ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.	8 7/8 *)	—	—					Thüring. Eisenb.-Actien à 100 1/2	—	—
								pr. 100 1/2	95	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 3 1/2 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf.



## Leipziger Börse am 22. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	—	—	Sächs.-Bayersche . . .	85 1/2	—
Berlin-Anhalt . . . . .	104	—	Sächs.-Schlesische . . .	100 3/4	—
Berlin-Stettiner . . . . .	—	—	Thüringische . . . . .	95	94
Cöln-Mindener . . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten	77 1/4	77
Friedr.-Wilh.-Nordbahn . . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank . . . . .	136	—
Leipzig-Dresdner . . . . .	176	—	Braunschweig. Bank-Actien . . . . .	104	—
Löbau-Zittauer . . . . .	32	—	Weimar. Bank-Actien	93 1/2	—
Magdeb.-Leipziger . . . . .	262	—			

## Tageskalender.

Stadt-Theater. 99. Abonnementsvorstellung.

Neu einstudirt:

## Des Goldschmieds Tochterlein.

Altdeutsches Sittengemälde in 2 Acten von Carl Blum.

(Regie: Herr v. Dthegegraven.)

Personen:

Ritter Egbert . . . . .	Herr Böckel.
Bronner, Goldschmied, . . . . .	Herr Stürmer.
Walburgis, seine Tochter, . . . . .	Fräul. Doer.
Ein Nagd . . . . .	Fräul. Grondona.
Ein Knappe . . . . .	Herr Spießer.

## Des Königs Befehl.

Luftspiel in 4 Acten von Dr. Carl Löffler.

(Regie: Herr v. Dthegegraven.)

Personen:

Der König . . . . .	Herr Pauli.
General Blantenburg . . . . .	Herr Saalbach.
Baron v. Wendel . . . . .	Herr Ballmann.
Julle, } seine Töchter, . . . . .	Fräul. Günther-Bachm.
Henriette, } . . . . .	Fräul. Steffen.
Graf de Folly . . . . .	Herr Körnig.
Desen Bruder . . . . .	Herr Stephan.
Major v. Lindeneck . . . . .	Herr v. Dthegegraven.
Lieutenant Branden . . . . .	Herr Böckel.
Ein Adjutant . . . . .	Herr Hebestreit.
Ein Officier . . . . .	Herr Scheibler.
Ein Corporal . . . . .	Herr Stürmer.
Frau Ordentlich, } in Baron v. Wendels Hause, . . . . .	Fräul. Gide.
Sebastian, Gärtner } . . . . .	Herr Menzel.
Erster } Page . . . . .	Fräul. Kalsburg.
Zweiter } . . . . .	Fräul. Rauschenbach.
George, Graf de Folly's Kammerdiener, . . . . .	Herr Steps.
Wachen . . . . .	

## Fünftes

## Abonnement-Quartett

im

## Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute Donnerstag den 23. Februar.

**Erster Theil.** Quartett für Streichinstrumente von W. A. Mozart (F dur), vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Röntgen, Hermann und Grütz-macher. Quartett für Streichinstrumente von L. Cherubini (Es dur), vorgetragen von den Obengenannten.

**Zweiter Theil.** Septett für Violine, Viola, Violoncello, Contrabass, Clarinette, Fagott und Horn von L. von Beethoven, vorgetragen von den Herren C.-M. David, Hermann, Wittmann, Backhaus, Landgraf, Weissenborn und Rothe.

Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr.

Die Concertdirection.

## Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Brmtt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Brmtt. 11 1/2 U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4 1/2 U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]

- Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Göttingen, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Neuen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

## Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Sonntag, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lilla, 1. Etage.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsb. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lognetten u. Brillen zu billigen Preisen.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumonts Seiden- u. Wollenfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

G. A. Nobland, Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

Papier- und Pappenfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle.

## Cigarren = Auction.

Nachstehende Bremer Cigarren

9 Mille Superior Havannah,

7 " Ugues,

3 " Apollonia,

5 " Alemana,

4 " La Norma,

8 " Dosamigos,

37 " Domingo,

sollen in 1/2, 1/2 und 1/4 Kisten

Freitag den 24. d. Mts.

und folgende Werkstage von Vormittag 9 Uhr ab in „Stadt Walmedy“ auf der Ritterstraße durch den Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Hermann Hollmächer, requir. Notar.



## Auction.

Künftigen Donnerstag den 23. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr werden in der Wohnung des unlängst verstorbenen Tischlermeisters Herrn Zimmer (Reichels Garten, alter Hof) verschiedenes Tischler-Handwerkzeug und einige Holzvorräthe versteigert.  
Leipzig, den 19. Februar 1854.

Adv. Friedrich Franke, requir. Notar.

Heute Donnerstag den 23. Februar  
Fortsetzung der Auction von Kurzwaaren  
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 19. Zur Versteigerung  
kommen Gelbbörsen, Ohr- und Fingerringe und Perlen.  
Adv. Heinrich Goetz.

## Fettvieh = Auction.

Montag den 27. dts. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen  
200 Stück Hammel, in Posten von 10 Stück, 8 Stück  
Boigtländer Ochsen, 2 Kühe, 2 Schweine meistbietend ver-  
kauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt  
gemacht. — Wiesenena bei Schkeuditz, den 18. Febr. 1854.  
Friedrich Zeisung.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist so eben  
erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Politisches

## Mundgemälde,

oder

kleine Chronik des Jahres 1853.

Für Leser aus allen Ständen.

Von \*r\*.

8. broch. Preis 18 Ngr.

So eben sind vorräthig bei C. F. W. Siegel, Neumarkt  
Nr. 31, die neuen Pariser Modetänze für Pianoforte:

Nr. 1. *L'Impériale*. Preis 7 1/2 Ngr.

Nr. 2. *La Sicillienne*. Preis 7 1/2 Ngr.

Nr. 3. *La Varsoviana*. Preis 5 Ngr.

Nr. 4. *La Hongroise*. Preis 5 Ngr.

## Eine große Partie gebrauchter Romane

ist bei freier Auswahl der Band à 1 Ngr., bei Abnahme von  
100 Bänden auf einmal à 6 Pfennige zu verkaufen im  
Literarischen Museum  
in Pöhmans Hof.

Ein Franzose, der vor einigen Tagen hier angekommen, ertheilt  
Unterricht in seiner Muttersprache. Näheres Nicolaistraße Nr. 1,  
2. Etage bei Herrn Stoll des Morgens von 9 bis 10 Uhr.

Conversations-Stunden in der französischen Sprache, 16 Stunden  
pr. Monat für Einen Thaler, werden ertheilt von einer kürzlich  
hier angekommenen Französin. Herr Dr. Fiebig, Inselstraße  
Nr. 12 parterre, wird die Güte haben nähere Auskunft zu geben.

Billiger Unterricht in der englischen Sprache wird ertheilt.  
Hierauf bezügliche Adressen bittet man unter R. S. Nr. 120 poste  
restante niederzulegen.

Bekanntmachung. Einen sorgfältigen Unterricht im Nähen,  
Stricken, Sticken, auch Kleidermachen ertheilt eine junge Dame.  
Das Nähere zu erfahren im Weißwaarengeschäft bei Madame  
Peine, Ecke des Salzgäßchens und der Reichstraße, 1 Treppe.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich das Destillations-  
Geschäft meines verstorbenen Mannes ungehindert unter seinem  
Namen, J. S. Freygang, fortführe und bitte, das ihm ge-  
schenkte Vertrauen auch mir zu bewahren.

Leipzig, den 22. Februar 1854.

Eleonore verw. Freygang.

## Localveränderung.

W. Laur,

Brühl Nr. 14.

## Zur gefälligen Beachtung.

Reparaturen aller Art in Holz, Horn, Elfenbein, so wie in  
Gold, Silber und anderen Metallen werden billig und schnell aus-  
geführt. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 24 bei J. F. Lagner,  
und Quersstraße Nr. 29 beim Messerschmied G. Schwieger.

# Die K. K. priv. Erste Oestr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,

Grundcapital: 3,000,000 Gulden Conv.-Münze,

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waarenlager, Möbeln, Kleider, Wäsche, Betten etc.,  
Getreide, Heu, Stroh, Vieh etc. unter jeder Art von Bedachung zu billigen festen Prämien ohne irgend eine Nach-  
zahlung. Die Policen werden im Bierzeithalerfusse hier ausgestellt, Prämien und Schäden ebenso bezahlt.

Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich  
Leipzig, im Februar 1854.

Carl Colditz jun.,  
Generalbevollmächtigter für Sachsen.

## Regelmässige Packetschiffahrt

vermitteltst

## Dampf- u. Segelschiffen

zwischen

## Bremen und Amerika.



Lüdering & Comp., Schiffsbeder, Kaufleute und Consuln in Bremen, befördern am 1. und 15. Tage eines jeden  
Monats, Wintermonate ausgenommen, mit großen dreimastigen Segelschiffen erster Classe direct von Bremen nach New-York  
und Baltimore, so wie im Frühling und Herbst auch nach New-Orleans und Galveston zu billig festgesetzten Preisen bei  
vollständiger freier Beköstigung. — Monatlich zweimal befördern dieselben auch Passagiere mit den bremischen und amerikanischen  
Post-Dampfschiffen *Hansa*, *Germania*, *Washington* und *Hermann* zu den festgestellten Ueberfahrtspreisen. — Wechsel,  
gleich bei Vorzeigung zahlbar, werden auf alle bedeutenden Plätze Amerika's ausgestellt, Waaren mit Dampf- und Segelschiffen  
prompt spedirt und See-Assicuranz übernommen. Passage-Contracte können sowohl bei ihnen, so wie auch bei ihren Herren  
Agenten in Deutschland und Amerika abgeschlossen und gedruckte Ueberfahrtsbedingungen unentgeltlich abgefordert werden:

in Leipzig bei Julius Böhm, concessionirter Haupt-Agent für's Königreich Sachsen.

in Döbeln bei J. G. Semming,

in Altenburg bei A. Reinhard,

concessionirte Agenten.



**Gummischuhe** werden besetzt und alle Reparaturen schnell gefertigt **Frankfurter Straße Nr. 35, 2 Treppen.**

**Glacé-Handschuhe** werden schön gewaschen und gefärbt **kleine Fleischergasse Nr. 6, rother Krebs.**

**Zeichnen, Sticken und Feinweihnähen** wird schnell und billig besorgt. **Näheres Brühl Nr. 3, 2 Treppen links.**

### Öffentliche Empfehlung.

Der Unterzeichnete litt, in Folge von vor einigen Monaten überstandener Mundfäule, noch fortwährend an großer Reizbarkeit der innern Mundtheile sammt der Zähne, so, daß er nur unter unangenehmen Gefühlen essen konnte und die Wiederkehr des so lästigen und schwer zu hebenden scorbutischen Anfalls befürchten mußte. Mißtrauisch gegen alle Arcana, die gegen mancherlei Uebel so oft als heilsam ausposaunt werden, entschloß er sich nur schwer, die von den Herren **Gebr. Tecklenburg** in hiesigen Blättern angekündigte **Sula'sche Zahn-Pasta** \*) zu versuchen, und siehe da, der Erfolg ihrer Anwendung seit wenigen Tagen reichte hin, ihn vollkommen von der bisherigen Mund-Affection zu befreien. Er macht dies lediglich in der Absicht bekannt, die Verbreitung dieses wohlthätigen, dabei so wohlfeilen Mittels befördern zu helfen, und es allen, gleich ihm an den Zähnen Leidenden angelegentlich zu empfehlen. Es ist überdies leicht möglich, daß der fortwährende Gebrauch dieser Zahnseife auch auf die Erhaltung gesunder Zähne einwirkt und vielleicht auch die aus schadhafte (hohlen) Zähnen entstehenden Schmerzen wo nicht ganz zu verhindern, so doch weniger und seltener fühlbar zu machen geeignet ist, wenn durch dieses Mittel, wie es scheint, eine Stärkung der Zahnerven und des Zahnfleisches vermittelt werden sollte.

Leipzig, den 27. August 1853.

Der Buchhändler **C. H. F. Hartmann.**

\*) In Leipzig in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Bächchen à 12 Ngr. und 6 Ngr. nur allein echt vorrätig bei **Gebrüder Tecklenburg.**

**Echte Haarfarbe-Tinctur** zu  $7\frac{1}{2}$  Ngr. im **Bereins-Comptoir**, Nr. 22 Petersstraße, und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.

**Triester Universal-Mineral-Ritt**, längst anerkannt als unübertrefflich in seiner Haltbarkeit, empfiehlt mit faßlicher Gebrauchsanweisung in Gläsern zu 10 Ngr. das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

### Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife

erträgt sich vermöge ihrer vortrefflichen Eigenschaften auch in hiesiger Gegend einer ungetheilten rühmlichen Auszeichnung und ist in Leipzig — unter Garantie der Echtheit — nur allein vorrätig bei **Gebrüder Tecklenburg** und bei **Moriz Oberländer**, Reichels Garten.

Brevet imperial.

### Separateur des Cheveux

pour tirer la raie de chair soi-même.

### Croisat, Coiffeur,

76, rue de Richelieu, Paris,

für Damen und Herren, und mit einem einzigen Striche jeden beliebigen Scheitel mit größter Genauigkeit zu ziehen. Man wechselt oft die Abtheilung des Scheitels, indem sich der Kopf stellenweise entblößt, wenn man dieselbe zu lange Zeit unverändert beibehält.

Damen-Separateur demi chinois à  $1\frac{1}{2}$  Thlr.

do. à l'impératrice à  $1\frac{1}{2}$  Thlr.

do. à la Maria Stuart à  $1\frac{1}{2}$  Thlr.

do. à l'anglaise à  $1\frac{1}{2}$  Thlr.

do. demi anglaise à 10 Ngr., 15 Ngr., 20 Ngr.,  $22\frac{1}{2}$  Ngr.,  $1\frac{1}{12}$  Thlr.

Herren: do. à 15 Ngr., 20 Ngr.

do. à l'anglaise à  $22\frac{1}{2}$  Ngr.

im alleinigen Hauptdepot für Deutschland bei **Theodor Pfizmann**, Leipzig, Centralhalle.

### Eiserne feuerfeste

### Geld- und Documentenschranke

sind in allen Größen stets vorrätig bei

**Carl Kötner**, Halle'sches Säßchen Nr. 2.

### Gummiüberschub-Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **H. Ehemermann**, am Markt, Kaufhalle, im Dachgange, Gewölbe Nr. 29.

**Pomade non plus ultra**, eine kräftige, chemisch zusammengesetzte haarstärkende Pomade, welche selbst auf kalten Flecken, wenn es irgend noch möglich ist, einen Haarmuchs hervorzubringen, eine Fülle junger Haare erzeugt, kranke Haarwurzeln stärkt und das Ausfallen sofort verhindert, empfiehlt in Leipzig, Petersstraße Nr. 22, und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.

**Englisches Fleckwasser** zur Vertilgung aller Flecke und zur Schnellreinigung schmutziger Glacé-Handschuhe in Flacons zu 5 Ngr. empfiehlt das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

### Zur Frühlingscur.

Mein **Rummerfeld'sches Waschwasser**, durch seine Echtheit und Güte schnell gegen div. Hautkrankheiten, als Finnen, Hühlerbläschen etc. und als Schönheitsmittel in Ruf gekommen, liefere ich in Flaschen zu 6 und 12  $\pi$ . — Bestellungen franco.

**C. Jungbühnel** in Laucha.

Einziges Depot in Leipzig bei **Herrn Lotze**, Petersstraße.

### Traumaticin,

anstatt

englischen Pflasters zu gebrauchen, in eleganten Flacons à 10 Ngr.,

bei

**Brückner Lampe & C<sup>ie</sup>.**

**Franz. Sestel und Schlingen,**

schwarze pr. Groß 18 Pfg., weiße pr. Groß 5 Ngr., bei **S. Blumenstengel**, Kaufhalle im Barfußgäßchen.

### Billige Ballhandschuhe

empfehlen **Aug. Markert**, Grimm. Straße Nr. 28.

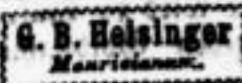
**Strickgarne**, roh u. gebleicht, aus den renommirtesten Spinnereien, in  $\frac{1}{2}$  u. ganzen  $\pi$ -Paqueten u. vielfachen Nrn. empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches **A. Markert**, Grimm. Str. 28.



**Gestickte leinene Taschentücher**

haben wir in großer Auswahl erhalten und können dieselben zu billigen Preisen empfehlen.

J. E. Reichsenring & Kayser, Grimm. Straße Nr. 10.



**Feinste Pariser Herrenhüte.**

Von gestickten Streifen in Mull und Jaconnet, gestickten Röcken von 1 1/2 Thlr. an empfing neue Zusendungen in schönen Mustern und empfiehlt dieselben, so wie sämtliche Weißwaaren zu billigen Preisen

**Gestickte Unterröcke**

empfing ich in sehr schöner Auswahl von 1 - 25 an und kann solche ihrer Billigkeit wegen besonders empfehlen.

C. Pappaloni.

**Stearin-Nachtlichter**

in vorzüglicher Qualität verkaufen in Packeten zu 8 Stück & 3 Zoll für 10 Ngr. Gebr. Tecklenburg.

**Stearin - Wagenlichter**

bester Qualität empfehlen und verkaufen das Packet 6er, 8er und 10er für 10 Ngr. Gebr. Tecklenburg.

Das Möbelmagazin im Raundörschen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl der feinsten, auch einfachern Möbels in schönem Mahagoni- u. Birkenholz, ganze Etagen billig einzurichten. J. A. Truthe.

Corsets ohne Naht, erste Qualität in bekannt schöner und haltbarer Waare à 1 - 10, zweite Qualität 1 - 5, en gros pr. Duzend von 12 an empfiehlt die Strumpfwaarenhandlung von Carl Netto, Petersstraße Nr. 28.

Neuheiten von Cravatten, Schlipsen, Hals- u. Taschentüchern empfiehlt Carl Netto.

**Rothe, blaue, grüne und schwarze Stempelfarbe**

empfiehlt Alexander Lehmann, Petersstraße Nr. 34.

Zu verkaufen ist ohne Unterhändler in der innern Grimma'schen Vorstadt ein Haus mit Gärtchen, für Gewerbetreibende passend, Preis 7000 Thaler. Auf Adressen unter M. A. franco poste restante Näheres.

Mehrere vorzüglich gut rentirende Häuser in der inneren Stadt und Vorstadt, so wie einige Häuser mit hübschen großen Gärten in Connewitz und Lindenau sind zu verkaufen Halle'sche Str. Nr. 7, 1 Tr.

Ein mit guter Nahrung versehener neugebauter Gasthof mit 3 Acker Feld, nicht sehr weit von Leipzig, ist mit 1000 anzahlung zu verkaufen. — Näheres bei E. Böhm, Goldhahn-gäßchen Nr. 7.

Ein Pianoforte (6 3/4 Octav.) von Palisanderholz u. schönem Ton ist zu verkaufen hohe Straße Nr. 14.

Eine Stuhluhr in elegantem Mahagoni-Säulengehäuse und noch wie neu, und eine gute silberne Cylinderuhr, beide gut regulirt, zuverlässig richtig gehend, sind mit verblieben, die ich zu billigen Preisen offerire. F. Metlau, in Hohmanns Hofe.

Zu verkaufen sind gute Mahagoni- und andere Möbels: Secretair, Chiffonniere, Bureau, Divan, Stühle, runde, Sopha-, Spiel- und Pfeilertische, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Waschtisch, 1 großer polirter Kleiderschrank von Birnbaumholz, 1 schöner lackirter, 1 großer Bücherschrank, Pfeilerschränke, 1 weißes Büffet, Bücherregal, Bettstellen, große und kleine Spiegel, 1 Nußbaum-Commode mit Schrank, 1 Eschenschrank, 1 Commode mit Glaschrank, Nicolaisstr. 6, 2. Et.

Zu verkaufen stehen sehr billig modern und gut gearbeitete Divans, Ottomannen u. Korbhaarmatrasen Petersstr. 38, im Hofe 3 Tr.

Zu verkaufen sind Verhältnisse halber 1 gutes Federbett, 1 Kirschbaum-Divan, gut gehalten, 1 runder Tisch, Petersstr. 28, 3. Et.

Zu verkaufen sind Divan von Mahagoni, 1/2 Dtd. Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 Goldrahmenspiegel, 1 Spiegel mit Spiegelstisch, 1 Glaschrank und 1 Bettstelle, K. Fleischergasse Nr. 16, 3 Tr.

Zu verkaufen ist billig ein guter Rock, für einen Confrmanden passend, Neumarkt Nr. 24, 4 Treppen.

**Zu verkaufen**

sind 2 Brückenwaagen, mehrere Balkenwaagen, 4 kupferne Kessel, 1 Maschinenofen, 1 Blechofen mit Kochröhre, 1 Kanonofen, mehrere Kochröhren, 1 rheinländischer Kochherd nebst allem Zubehör und 300 Stück Weinflaschen Frankfurter Straße Nr. 27 bei S. Becker.

Zu verkaufen ist eine in gutem Stande befindliche Packerpresse mit 3 Walzen nebst Zubehör Katharinenstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Zu verkaufen steht ein schöner Handwagen, noch wenig benutzt, Leipziger Gasse Nr. 99.

Zu verkaufen ist eine große Vogelhecke in gutem Zustande Inselstraße Nr. 17, 4 Treppen.

**40 Paar Tauben**

von allen Sorten sind zum Verkauf, so wie zum Tausch im weißen Adler beim Hausknecht zu haben.

**Drei fette Schweine**

stehen auf dem Brandvorwerk zu verkaufen.



Diese rühmlichst bekannten Pâtes Pectorales, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Catarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei E. Tillebein, Conditior in der Centralhalle.

**Die Rheinischen Brust-Caramellen**

In versiegelten Düten à 5 Ngr. haben sich vermöge ihrer vorzüglichen Wirkung als ein treffliches Linderungsmittel bei leichten Hals- und Brustbeschwerden, so wie beruhigend und erleichternd bei schmerzhaftem Auswurf erprobt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt; und so wie für Kranke dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. — Alleinverkauf für Leipzig bei Gebr. Tecklenburg.

**Hustentabletten**

1 ganze Schachtel 10 Ngr. 1 halbe Schachtel 5 Ngr. (concession. Pâte Pectorale) v. S. Wenz in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei Weidenhammer & Gebhardt.

Maishries, pr. à 2, offerirt H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Kirschsaft, stark reine Waare, à 3 pr. Kanne, empfiehlt H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

**Erdbeeren und Himbeeren,**

als Fülle ausgezeichnet schön, werden billig verkauft in Anger Nr. 19, Lösch's Haus.

**Nuß. Zuckererbisen**

empfehlen Rivinus & Meinelchen.



## Granit-Maschinen-Chocolade.

Hiermit empfehle ich meine aus den besten Materialien bereiteten und vermöge meiner neuen Fabrikeinrichtung durch **Granitwalzen** und **Granitkessel** auf das Feinste und Beste gearbeiteten **Cacao-** und **Chocoladenfabrikate** zur geneigten Abnahme und verkaufe ich selbige nach meinem Preis-Courant, den ich jederzeit gratis verabreiche.

Bei Abnahme von Partien gewähre ich einen ansehnlichen Rabatt.  
Leipzig, im Februar 1854.

**C. G. Gaudig,**  
Frankfurter Straße Nr. 44,  
Klostergasse Nr. 11/166.

Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, erlaube ich mir, nicht allein im Interesse französischer Champagner-Häuser, sondern auch, und zwar hauptsächlich zur Kenntnissnahme des Publicums nachstehenden Preis-Courant von

## französischen Weinen

folgen zu lassen.

<b>Sillery</b> . . . . .	pr. Bout. 3 Fr. =	24 Ngr. ab	Eprenay.
<b>do. sup.</b> . . . . .	3 1/2 =	28	
<b>Fleur de Sillery</b> . . . . .	3 3/4 =	30	
<b>Bouzy</b> . . . . .	3 3/4 =	30	
<b>Crème de Bouzy</b> . . . . .	4 =	32	
<b>Oeil de Perdrix</b> . . . . .	3 3/4 =	30	
<b>Verzenay</b> . . . . .	3 3/4 =	30	

Fracht und Steuer pr. Bout. bis Leipzig circa 15 Ngr.

**Eduard Marschner,**  
Agent der Herren Chanoine Frères in Eprenay.

Zur geneigten Berücksichtigung empfehle ich mein Lager **doppelter und einfacher Branntweine, Piqueure, Rum, Syrit, Wein** &c. &c. im Ganzen und Einzelnen zum billigsten Preis.

**Carl Flemming, Brühl.**

## Grosse graue italien. Maronen

empfehle im Ganzen und Einzelnen

**J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

## Grosse Messinaer Apfelsinen

und Citronen,  
ganz süsse Brünellen  
empfehle billig

**C. S. Volker, Markt Nr. 15.**

## Fetten geräuch. Rheinlachs

erhielt

**J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

**Frische große Holsteiner, Whitstabler und Natives-Mustern, frische See-Dorsche, fetten geräucherten Rheinlachs**

erhielt und empfiehlt

**Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Von allen Sorten

**echter Braunschweiger Würste,**  
auch **Speck** und **Schinken**, empfiehlt

**Moritz Richter**  
im Barfußgäßchen.

## Ein Kauf

von alten Ofen, Gusplatten und Schmelzeisen zu den höchsten Preisen bei

**Georg Becher, Frankfurter Straße Nr. 27.**

Hierzu eine Beilage nebst einer literar. Extrabeilage von **G. F. Schmidt** in Leipzig.

Ein **feuerfester Documentenschrant** wird aus zweiter Hand zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Dimensionen und des Preises bittet man unter A. Nr. 12. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Secretair** wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe sind abzugeben **Goldhahn-gäßchen Nr. 8, 4 Treppen.**

**800 bis 1000**  $\frac{1}{2}$  Mündelgelder sind durch mich auszu- und **1000 bis 1200**  $\frac{1}{2}$  leihen. **Rechtsanwalt Winter, Brühl Nr. 16.**

Damen, welche das Zuschneiden und Fertigen ihrer Kleider zu erlernen wünschen, werden gebeten, ihre Adressen unter **A. B. Nr. 10** *posto restante* gefälligst niederzulegen.

Ein Expedient, der eine gute Hand schreibt, im Rechnen ganz tüchtig sein muß, auch durch vorzügliche Zeugnisse sich legitimiren kann, findet auf einem auswärtigen Bureau dauernde Stellung. Weiteres **Windmühlenstraße Nr. 51, erste Etage.**

Ein **Laufbursche** wird verlangt **Reichstraße Nr. 11, 2. Etage.**

Ein junger Mann, wo möglich vom Lande, welcher Lust hat die Materialwaarenhandlung zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen sofort placirt werden. Näheres **Brühl Nr. 30, 1 Tr.**

Für eine Restauration wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehener, nicht zu junger Kellner gesucht. Näheres **Hainstraße Nr. 30 im Klempnergewölbe.**

Gesucht wird ein arbeitsamer Laufbursche, welcher schon bei einem Buchbinder gewesen ist, **Johannisgasse Nr. 6, 4 Treppen.**

Im **Coloriren** geübte Mädchen und Burschen, so wie Solche, welche es erlernen wollen, können sich melden **Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen bei E. F. Börsch.**

## Gesucht

wird zum 1. April eine an große Keilschleife gewöhnte perfecte Köchin.

Nur Solche wollen sich melden, die längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben, **Centralstraße, Handwerks Haus 1 Treppe.**

Gesucht wird ein reinliches und gewandtes Mädchen in eine kleine Haushaltung. Zu erfragen **Kuchengartengasse Nr. 141a, 1 Tr.**

Gesucht wird bis zum 1. März ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, mit guten Zeugnissen versehen. Zu erfragen **Brühl Nr. 31.**

Gesucht wird noch zum 1. März ein Mädchen für die Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche mögen sich melden, die längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und gute Atteste aufzuweisen haben; gute Behandlung wird zugesichert, **Inselstraße Nr. 4, 2 Tr.**

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen. **Hospitalstraße Nr. 1 in der Wirthschaft.**

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches Mädchen von gesetztem Alter für Kinder und häusliche Arbeit **Lindenstr. 4, 3 Tr.**

Gesucht wird eine Köchin, die Erfahrung besitzt um einem kleinen anständigen Haushalt allein vorstehen zu können. Das Nähere **neue Straße Nr. 13, 2. Etage.**

Gesucht wird ein solides Mädchen, welches kochen kann und die häusliche Arbeit macht. Näheres **Grimm, Straße 31, 1 Tr.**

Gesucht wird ein in der Küche bewandertes Mädchen. Näheres **Poststraße Nr. 18 rechts 1 Treppe beim Hausmann.**

Eine zuverlässige Kindermuhme, welche schon als solche gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. März gesucht. Das Nähere **Markt Nr. 5 im Hutgeschäft.**

Ein junger gewandter Kellner, der seit mehreren Jahren zur Zufriedenheit seiner Principalkität in Gasthäusern fungierte und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. März eine andre Stellung. Näheres **Brühl Nr. 30, 1 Treppe.**

Ein junger Mensch vom auswärtigen sucht unter den bescheidensten Ansprüchen im Schreiben oder andern Arbeiten eine Beschäftigung. Näheres **Neulichtshof Nr. 9, 1. Etage.**

Hierzu eine Beilage nebst einer literar. Extrabeilage von **G. F. Schmidt** in Leipzig.



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 54.)

23. Februar 1854.

## Ein junger Mann,

welcher zu bevorstehende Ostern seine Lehre in einem **Materialwaaren-Geschäft en gros und en détail** in einer Mittelstadt Sachsens beendigt, guter Zeugnisse sich erfreuet und bei einer schönen Handschrift Kenntnisse in der **Buchhaltung und französischen Sprache** besitzt, wünscht in einem **Manufaktur- oder Colonialwaaren-Geschäft en gros** zu seiner weiteren Ausbildung als **Volontair** ein Engagement.

Gefällige Offerten wird Herr **W. Thümler** unter Chiffre **L. L. # 19.** gefälligst entgegennehmen.

### Hausmann- oder Markthelfer-Posten-Gesuch.

Ein verheiratheter Mann in mittleren Jahren, Tischlermeister in einer Provinzialstadt, sucht einen dergl. Posten sogleich oder zu Ostern. Geneigte Adressen bittet man gefälligst abzugeben in der **Wachstuchhandlung der Herren Koeller & Dufte, Ecke Markt und Thomaskäfigchen.**

Ein junger ausgebildeter Militair (Unterofficier) sucht eine Anstellung, sei es als Copist oder Schreiber auf einem Comptoir oder als Hausmann oder Markthelfer in einem Geschäfte etc. Adressen unter **J. D.** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesuch.** Für den Sohn eines auswärtigen Handlungshauses wird eine Stelle als Lehrling in einem hiesigen Engros-Geschäft gesucht. Derselbe ist in jeder Hinsicht sehr gut erzogen und hat zu seiner Vorbildung allen möglichen Unterricht genossen.

Adressen wird gebeten mit **O. R.** bezeichnet in der Expedition dieses Blattes gütigst niederzulegen.

## Zur Beachtung!

Ein Mädchen von auswärts wünscht das **Weisnähen** zu erlernen. Ade. mit Angabe des zu verlangenden Honorars unter **B. M. 10.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Frau, welche in Familien näht und plättet, wünscht noch ein paar Tage der Woche zu besetzen. Bestellungen werden erbeten **Johannisgasse Nr. 25 parterre rechts.**

Eine Frau, die schneiden und ausbessern kann, wünscht mehrere Tage Arbeit in Familien. Zu erfragen **Neubauer Straße 16, 3 Treppen vorn heraus.**

Eine geübte Puzmacherin wünscht auswärts eine Stelle als **Directrice** zu übernehmen. Das Nähere **Kupfergäßchen 5, 1 Tr.**

Eine junge Dame sucht bis Ostern eine Stelle als **Bonne, Gesellschaftlerin** oder als **Verkäuflerin**, gleichviel hier oder auswärts. Adressen bittet man unter der Chiffre **T. E.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine anständige und gebildete Witwe in den 40er Jahren wünscht Familienverhältnisse halber ihre Lage, in welcher sie seit 12 Jahren bei Verwandten einer nicht unbedeutenden Wirthschaft vorgestanden hat, zu verändern, und sucht eine Stelle als **Wirthschafterin** bei einem älteren unverheiratheten Herrn. Hoher Gehalt wird weniger beansprucht, als eine freundliche, humane Behandlung. Auskunft ist zu erlangen **Brühl Nr. 88, 2 Treppen.**

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt, aus guter Familie, sucht zum 1. April unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen, entweder als **Wirthschafterin** unter Leitung der Hausfrau oder als **Gesellschaftlerin**. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst an **Madame Klaus, Neugasse Nr. 9, 1. Etage** wenden.

Ein Mädchen, welches schon längere Zeit gebient, wünscht sich in der feineren Küche zu vervollkommen. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre **A. S. J.** niederzulegen.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen **Querstraße bei der Obfrau.**

Gesucht wird von einem Mädchen in gesetzten Jahren bei anständigen Leuten bis 1. April ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen unter **A. B. # 6** gef. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat und gute Atteste aufweisen kann, im Kochen und häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.

Zu erfragen **Lindenstraße Nr. 6 im Parterre.**

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit sucht bis zum 1. März einen Dienst. Näheres **Brühl 89 im Hofe 3 Treppen.**

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. März oder 15. April einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Zuerbachs Hof im Fleischgeschäft.**

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Plätten, Nähen und allen weiblichen Arbeiten bestehen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als **Jungemagd**, oder bei einer stillen Familie für Alles. Man bittet die Adressen mit den Buchstaben **S. G. 154.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht bis zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 63, 3 Treppen.**

Ein junges Mädchen wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Gehülfin der Directrice** eines Kindergartens. Geneigte Offerten unter **A. & B. 1.** übernimmt die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, welches gut empfohlen werden kann, sucht baldigst einen Dienst in der Küche. Nähere Auskunft wird ertheilt **Luchhalle Treppe D, rechts 4. Etage.**

Ein freundliches, anständiges Mädchen, nicht von hier, in der Küche, so wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht für nächsten 1. März einen Dienst, sei es als **Stubenmädchen** oder für Alles. Näheres **Kupfergäßchen Nr. 3.**

Ein Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. März einen Dienst.

Zu erfragen **Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann.**

Ein junges Mädchen vom Lande, in der Küche und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Näheres **Markt Nr. 9, 2. Etage links.**

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes und in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht zum 1. März ein Unterkommen. Zu erfragen **Hainstraße 32 am Schuhmacherstand.**

Ein anständiges Mädchen, welches im Puz, Schneidern, Plätten und Weisnähen erfahren ist, sucht eine Stelle als **Jungfer**. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre **A. T. 2.** gefälligst abzugeben.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Rudolphstraße Nr. 1 beim Hausmann.**

Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gut empfohlen wird, sucht sogleich oder zum 1. März einen Dienst. **Schützenstraße Nr. 26, 2 Treppen.**

Ein junges, sehr ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. oder 15. März oder 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen **Königsplatz Nr. 16 parterre.**



Ein ordnungsliebendes Mädchen, das in der Küche und in häuslicher Arbeit nicht unerfahren ist, mehrere Jahre bei einer Herrschaft war und gute Atteste besitzt, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Schuhmacher-gäßchen Nr. 14 im Gewölbe.

Ein arbeitsames Mädchen sucht einige Aufwartung. Zu erfragen Brühl Nr. 35 im Hofe quervor 1 Treppe bei verw. Vogel.

Eine Köchin, die in der feinen und gewöhnlichen Kochkunst erfahren ist und einer Wirthschaft vorsehen kann, sucht eine Stelle. Ritterstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Gesucht werden einige Aufwartungen bei anständigen Leuten. Näheres zwischen 2 u. 3 Uhr Erdmannstraße 11 im Hofe 1 Tr.

### Weslocal-Gesuch.

Im Brühl wird ein Zimmer in erster Etage für einen Verkäufer als Lager gesucht und Mittheilungen mit Preis erbeten an **N u d o l p h**, Thomasgäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Zu miethen gesucht wird ein Logis, nächste Ostern, von einer pünctlich zahlenden Person, mit Schlafbehältnis und Küche, ohne Möbel, im Preise von 24—32  $\text{fl}$ . Adressen nebst Angabe des Preises bittet man unter der Chiffre **F. A.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April ein kleines freundliches Logis von einer einzelnen Dame im Preise von 20—40  $\text{fl}$ . Adressen bittet man unter der Chiffre **C. B.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird eine anständige Etage, nicht über 2 Treppen, in guter Lage, zu Ostern oder Johannis. Adressen unter **G. G.** abzugeben in der Buchhandlung von **Otto Klemm**, Ritterstraße Nr. 7.

Zu miethen gesucht wird ein Gärtchen. Offerten unter **A. S. S.** sind gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird in der Nähe der Universitätsstraße eine kleine Niederlage. Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann **Fiedler**, Grimma'sche Straße Nr. 22 abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis für 2 stille Leute ohne Kinder zu Ostern im Preise von 25 bis 30 Thlr.

Adressen unter **F. A. P.** werden in der Buchhandlung von **Otto Klemm**, Ritterstraße Nr. 7 angenommen.

Gesucht wird zu Ostern von einer pünctlich zahlenden Witwe ein kleines Logis von Stube und Zubehör im Preise von 20  $\text{fl}$ . Adressen sind abzugeben Burgstraße Nr. 5, 3. Etage.

Gesucht wird von ein paar stillen, pünctlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 40—60  $\text{fl}$ . Adressen bittet man Salz-gäßchen Nr. 1 im Kleidergewölbe abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis von 2 stillen pünctlich zahlenden Frauenzimmern in einem anständigen Hause der innern Vorstadt (Sonnenseite) ein kleines Logis nicht über 30  $\text{fl}$ . Adressen beliebe man abzugeben in Kochs Hof, Nähengeschäft bei **Wd. Pörschmann**.

Gesucht wird ein Parterrelogis, welches sich zu einem Grüß-Geschäft eignet. Adressen mit **B. Nr. 1.** sind in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 40—80  $\text{fl}$ , am liebsten in der Dresdner Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben Quersstraße, Stadt Breslau.

Gesucht wird für Mitte März ein kleines Familienlogis in der innern Vorstadt aus 2 Stuben (ohne Möbel) nebst Zubehör. Adressen sub **M. A. 9.** nimmt die Expedition d. Bl. an.

Eine alleinstehende, pünctlich zahlende Dame sucht zum 1. April, Juni oder Juli eine freundlich möblierte Wohnung und wo möglich Mittagstisch bei einer anständigen Familie. — Adressen, mit **A. B.** bezichnet, sind Quersstr. Nr. 4 beim Hausmann abzugeben.

Ein solides Mädchen sucht sofort eine Schlafstelle. Adressen bittet man unter **J. B.** kleine Pleißenburg Nr. 7 niederzulegen.

Ein Familienlogis von 40 bis 70  $\text{fl}$  jährlich wird von einem Beamten zu Ostern gesucht. Abz. unter **R.** übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Eine Stube mit Kammer mit oder ohne Möbel, am liebsten in der Dresdner oder Marienvorstadt, wird von einem pünctlich zahlenden Herrn zum 1. April zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten werden unter **R. F. 10.** poste restante Leipzig erbeten.

## Garten = Verpachtung.

Eine kleine Stunde von Leipzig ist ein großer, gut angelegter Garten, mit bedeutendem Gewächs- und Vermehrungshaus, darin geräumige und freundliche Wohnung, nebst 100 Stück Mistbeetsfenstern und großen Prellkästen, alles in gutem Zustande, sofort auf sechs Jahre an einen sichern Kunstgärtner zu verpachten.

Nähere Auskunft hat Herr Rathsgärtner **Siebeck**, wohnhaft auf der Zeiger Straße in Stadt Altenburg, die Güte zu ertheilen.

## Geschäftslocal = Vermiethung.

Zu Ostern d. J. ist in bester Meslage hier, in einem großen, mit Einfahrt versehenen Hofe für 350  $\text{fl}$  pr. anno zu vermieten:

- 1) eine geräumige erste Etage nebst Zubehör,
- 2) zwei große Böden über einander, mit Aufzugwinde und sechs Fenstern nach der Promenade,
- 3 u. 4) ein Keller und eine Niederlage.

Adresse erfährt man in der Expedition d. Bl.

## Eine trockene Niederlage

in der Universitätsstraße für 20 Thaler jährl. Miethzins kann sofort überlassen werden. Näheres Poststraße Nr. 15 in der Buchhandlung von **J. A. Barth**.

## Vermiethung.

Im Barfußgäßchen Nr. 10, 3 Treppen ist ein Familienlogis an kinderlose Eheleute zu vermieten. Parterre daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist noch zu Ostern eine schöne erste Etage in der äusseren Dresdner Vorstadt von 5 gr. Stuben, 3 Kammern, Vorsaal u. Zubehör, nebst Garten, Preis 180  $\text{fl}$ . Local-Comptoir v. **J. Knöfel**, gr. Windmühlenstr. 1 B.

Zu vermieten ist in der Nähe Leipzigs in freier freundlicher Lage ein neu und schön eingerichtetes Haus mit 6 Zimmern und Zubehör, geräumigem Garten, gutem Brunnen im Hofraum, Vieh- und Holzställen; kann auch in 2 Logis getheilt werden. Näheres Leinwandhalle, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein Logis 1 Treppe von 2 Stuben, zwei Kammern, 1 Küche, 1 Vorsaal nebst Zubehör und zu Ostern an zu beziehen, mit oder ohne Garten. Zu erfragen Reudnitz, Kochengartengasse Nr. 97 B beim Hausmann.

Ein freundliches Logis, Mittagsseite, passend für einen Tischler, Glaser oder dergl. jedes andere Geschäft, ist von Ostern an zu vermieten. Zu erfragen im Marstall im Hofe 1 Treppe.

## Garçon = Logis.

Zwei freundliche und nett möblierte Zimmer sind für Herren von der Handlung oder Beamte zu vermieten. Näheres Lehmanns Garten beim Hausmann.

Zu vermieten ist sofort an einen oder zwei Herren eine große möblierte Stube nebst Cabinet und den 1. April zu beziehen Königsstraße Nr. 20 parterre rechts.

Zu vermieten ist vom 1. April eine gut möblierte Stube nebst Alkoven, in der Reichstraße, und das Nähere zu erfahren Goldhahngäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube und Kammer an ledige Herren Markt Nr. 13, 4 Treppen vorn heraus.

Zwei freundliche Stuben mit Alkoven sind entweder sogleich oder zum 1. März an ledige Herren zu vermieten. Näheres Kupfergäßchen, Dresdner Hof, 2. Etage vorn heraus.



Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit einem oder zwei Betten, an ledige Herren, Thomaskgäßchen Nr. 11, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche möblierte Stube an einem ledigen Herrn, parterre und mit separatem Eingang, Frankfurter Straße Nr. 57.

Vom 1. April ist ein möbliertes Logis an einem Herrn oder Dame zu vermieten. Lehmanns Garten beim Hausmann zu erfragen.

Ein Parterrelogis ohne Möbel, für einzelne Herren passend, steht zu vermieten Königsplatz 19. Zu erfragen beim Hausmann.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Erdmannsstraße Nr. 1, Seitengebäude 2 Treppen.

Offen sind einige Schlafstellen für Herren  
Neumarkt Nr. 24, 4 Treppen.

## Die Eisbahn

auf Herrn Schimmels Teiche ist gut und sicher zu befahren.  
Witwe Köhler.

## Fastnachts-Kränzchen

19.

## Gesellschaft „Neunzehner“

Montag den 27. Februar im Schützenhause.  
Billets sind in Empfang zu nehmen  
bei Herrn Kaufmann C. Köhler, Petersstraße Nr. 13, und  
bei Herrn Schirmfabrikant G. Sauer, Schuhmachergäßchen,  
Gewölbe Nr. 12.

**C. Schirmer. Heute 7 Uhr.**

## ODEON.

Heute Abend 7 Uhr. R. Schilling.

## Insel Buen Retiro.

Da wohl zu vermuthen ist, daß die Eisbahn nicht mehr von langer Dauer sein wird, so mache ich auf dieselbe als jetzt ausgezeichnet ganz ergebenst aufmerksam.  
Dr. Thieme.

**In Stötteritz** täglich Pfannkuchen mit Johannisbeer-, Himbeer-, Aprikosen- und Pflaumenfülle, Spritz- und mehrere Kaffeebraten, vorzügliche warme Getränke und ff. Baiersches von Kurz. **Schulze.**

## Heute Schlachtfest!

Früh Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe. Das Neubaierische ist von vorzüglichem Geschmack bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

**Heute Abend** Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst einem guten Löpschen Borna'schen Lagerbier. **J. G. Naed, Plauenscher Platz Nr. 1.**

**Walhalla.** Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. **G. Krätschmar, Halle'sche Straße.**

**Morgen großes Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **G. Geißler.**

## Verloren!

Ein goldener Ring, innere Seite graviert A. T. d. 17. Mai 1850, ist am Dienstag den 21. Februar Mittags verloren worden. Gegen Ueberbringung desselben an Herrn Juwelier Carl Keuhl (Reichsstraße) erhält der Finder den vollen Werth als Belohnung.

Verloren wurde ein gold. Uhrschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben bei **E. G. Hecker, Grimma'sche Str. 5 im Gewölbe.**

## Verloren

wurde am 21. d. Mts. ein goldener Uhrschlüssel von der Nicolaistraße bis auf Mariabrunnen. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung Brühl, blauer Harnisch, im Hofe 1 Treppe.

Verlaufen hat sich seit acht Tagen ein weiß und schwarz gefleckter Kater. Der Wiederbringer erhält Belohnung kleine Windmühlengasse Nr. 5, 4 Treppen.

## Hôtel de Prusse. Morgen Freitag Concert. Großer Kuchengarten.

Täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle.  
NB. Echt Baiersches von Kurz und Lagerbier sind zu empfehlen.  
**C. Martin.**

## Hôtel de Saxe.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Das Weiskner Felsenkellerbier, 4 Löpschen 15 S., so wie die Döllniger Gose sind zu empfehlen.  
**W. Koesiger.**

Heute Abend Beefsteak und Frankfurter Wurst mit Schmor-  
kartoffeln bei **Einhorn.**

Heute Abend 7 Uhr Sauerbraten mit Klößen, wozu höflichst einladet **Ch. Wolf** in Lindenau zur gr. Eiche.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Ernst Müller, kleine Fleischergasse Nr. 18.**

Heute Abend Kartoffelpuffer, wozu ergebenst einladet  
Morgen Schlachtfest. **Sörich, Burgstraße Nr. 21.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Rehlhorn** neben der Post.

Heute früh giebt es Speckkuchen im Brühl zur goldenen Gule bei **Spargen.**

Heute früh Speckkuchen bei **C. A. Mey, Neumarkt Nr. 41.**

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **C. A. Seidel** am Markt.

Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen bei **W. Quaddorf, Halle'sche Straße Nr. 15.**

**Neuer Guttenberg, Lindenstraße Nr. 5.**  
Morgen den 24. Februar von Nachmittags 3 Uhr an Pfannkuchenschmaus nebst einem guten Kaffee.

**Morgen Schlachtfest** bei **Schildhauer, gr. Windmühlenstraße Nr. 19.**

**Morgen Schlachtfest** bei **F. G. Küster, Querstraße Nr. 31.**

Verloren wurde eine Lorgnette. Abzugeben gegen Dank und Belohnung **Lauchaer Straße Nr. 10 B, 3. Etage.**

## Ein Pelzfragen,

braun gefüttert, wurde am Dienstag Abend 1/2 10 Uhr an der Ecke der Nicolaistraße und des Schuhmachergäßchens von einem Herrn in Begleitung einer Dame aufgehoben. Man bittet den ehrlichen Finder dringend, ihn gegen Belohnung abzugeben bei **Hrn. Adolph Hüblich** am Markt.

Abhanden gekommen ist ein Hund männlichen Geschlechts, weiß mit hellbraunen Flecken auf dem Rücken und dergleichen herabhängenden Ohren; selbiger trug ein von Messing gekettetes Halsband mit dem Steuerzeichen Nr. 1004. Gegen Belohnung abzugeben **blaue Mühle Nr. 13 parterre rechts.**



## Gefunden.

Eine schwarze Spitzen-Kantille und ein Theil eines goldenen Ueberzuges mit Granaten ist von den Dienern der Concordia-Halle-Gesellschaft gefunden worden und in Empfang zu nehmen bei **Herrmann Friderici** (Vorsteher d. C. E.).

Am 19. d. M. ist im Schützenhause ein Hut und Stoc zurückgeblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es gegen die Insetionsgebühren auf dem Neumarkt Nr. 23 abholen.

D. B.

Man mußte Bedenken tragen, den B. p. r. entgegen zu nehmen, weil „le Chiffre“ den zweiten Anfangsbuchstaben nicht mit führte.

B. G. 53.

Dem gegenseitigen Versprechen gemäß war ich gestern Abend, allerdings erst 6 Minuten nach 6 Uhr, an dem bestimmten Orte, fand aber leider den erwünschten Gegenstand nicht anwesend.

Darf ich mich daher wohl nächsten Dienstag halb 7 Uhr einer Besprechung erfreuen, und die Zustimmung unter der Chiffre **M. M. 54.** posto restante in diesen Tagen entgegennehmen?

Fischnen wie? noch keine Aussicht zur — bitte nur um ein Wort.

Es gratuliren der Madame F.... zu ihrem heutigen Geburtstage von ganzem Herzen  
der glückliche und unglückliche Strohmänn.

Es gratulirt meiner Freundin, der Louise Kretschmar, zu ihrem Wiegenfeste von ganzem Herzen  
der Eierwagen.

Der Louise Kretschmar gratulirt zu ihrem Geburtstage von ganzem Herzen  
der Schlauchführer.

Unserm Freund **Eduard Quas** ein donnerndes Hoch!  
Die ganze steife Familie nebst der alten Schranke.

Der kleinen dicken **Auguste K.** ein dreimal donnerndes Hoch zu ihrem heutigen Wiegenfeste.  
Ein Freund in der Ferne.

Der Madame Kretschmar gratulirt zu ihrem heutigen Geburtstage  
E. Sch.

Verspätet.

Dem schwarzen und weißen **Harlekin**, so wie der schönen **Masken** gratulirt  
ein stiller Beobachter.

Am 23. Geburtstage  
des würdigen Greises

**Herrn Johann Friedrich Neubert.**

Es kehre der Tag Dir noch vielmals zurück,  
Und kröne mit Freuden Dein Leben.  
Nie trübe ein Wölkchen Deinen heitern Blick,  
Und Freude nur mög' Dich umschweben.  
Dann fühlen die Deinen sich innig beglückt,  
Nur heiter erglänzt ihn' das Leben.  
Sie sehen entgegen dem Tage entzückt,  
Der Dich uns und ihn' hat gegeben.

M. Z.

Es gratulirt zum heutigen Wiegenfeste der **Louise K.** ein drei Mal donnerndes Hoch  
das Väterchen.

## Kiesewetters Reisebilder

sind in dem Saale des Hrn. Poppe ausgestellt täglich von 10 bis 5 Uhr. Entrée 5 Ngr., Kinder 2 1/2 Ngr.  
Sonntag zum letzten Male.

**Xr.** Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

Allen Freunden und Bekannten, von denen ich wegen Kürze der Zeit mich nicht verabschieden konnte, hiermit bei meiner Rückkehr nach Ratibor mein herzlichstes Lebwohl!  
Leipzig, den 19. Februar 1854.

**Herrmann Winkler,**  
Locomotivführer der Wilhelmsbahn.

Heute Morgen 1 Uhr wurde meine Frau, **Wilhelmine geb. Sörnitg**, von einem Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, den 22. Februar 1854.

M. A. Fichtner.

Gestern den 21. dieses Monats Nachmittags endeten durch den Tod die Leiden unserer vielgeliebten Tochter und Schwester  
**Henriette Caspar.**

Schwer waren ihre Leiden, doch sanft wie ihr Leben war ihr Ende in den Armen ihrer tiefbetrübten  
Leipzig, den 22. Februar 1854.

Aeltern und Geschwister.

Für so viele Beweise inniger Theilnahme an dem für uns so schmerzlichen Verluste unseres Kindes sagen herzlichsten Dank  
Leipzig, den 21. Februar 1854.

**F. Rennert,**  
**Sophie Rennert, geb. Gierisch.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Freitag: Sauerkraut mit Schweinefleisch.

## Angewommene Reisende.

Bodenburg, Kfm. v. Blotho, Hotel de Bologne.  
Beder, Pharmac. v. Chemnitz, Stadt Alesia.  
Brandis, Kfm. v. Hannover, Stadt Breslau.  
v. Buttlar, Offic. v. Allenburg, deutsches Haus.  
Böhme, Fel. v. Düben, Tiger.  
Daweritz, Kfm. v. Reizen, Stadt Breslau.  
Ebel, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Gehlich, Kfm. v. Fürth, Stadt Nürnberg.  
Gentz, Kfm. v. Wildensfeld, Münchner Hof.  
Giert, Fabr. v. Berlin, Stadt Mailand.  
Hall, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.  
Härer, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.  
Herlger, Kfm. v. Verden, Palmbaum.  
Friebel, Koffh. v. Chursdorf, goldnes Sieb.  
Giere, Hoflithogr. v. Hannover, Hotel de Bav.  
Görig, Koffh. v. Wittweida, goldnes Sieb.  
v. Görtschen, Koffh. v. Kuligt, Münchner Hof.  
Gräßner, Gerber v. Düben, weißer Schwan.  
Guth, Kfm. v. Frankf. a/M.,  
Hennogh, Banq. v. Berlin, und  
Hermann, Kfm. v. Langenberg, Hotel de Bav.  
Heinlud, Kfm. v. Gotha, Palmbaum.  
Häbler, Obef. v. Jeshitz, Stadt Breslau.

Heinig, Obef. v. Chursdorf, goldnes Sieb.  
Heinemann, Kfm. v. Creuzburg, und  
Hallbauer, Ger. Dir. v. Reizen, Stadt Rom.  
Huhn, Kfm. v. Hamburg,  
Heimbach, Kfm. v. Nürnberg, und  
Haarhaus, Kfm. v. Geln, Stadt Nürnberg.  
Heiß, Land. v. Dresden, Stadt Dresden.  
Hübner, Kfm. v. Ritzingen, grüner Baum.  
Höfer, Kfm. v. Lorgau, weißer Schwan.  
Kehner, Koffh. v. Prag, goldnes Sieb.  
Karbaum, Kürschner v. Weisensfeld, Eigen.  
Lahme, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Lohhof, Kfm. Summersbach, Palmbaum.  
Lommagisch, Obef. v. Plantz, Stadt Rom.  
Lhopf, Pfarrer v. Weisfeld, Stadt Alesia.  
Lemme, Fabr. v. Stolzenau, Stadt London.  
Lindner, Koffh. v. Altgeringwalde, gold. Sieb.  
Mertens, Fabr. v. Reichenbach, Hotel de Pol.  
Peter, Kfm. v. Breslau, Palmbaum.  
v. Petri, Gräfin, v. Durenhal, schw. Kreuz.  
Pesch, Obef. v. Köhren, goldnes Sieb.  
Peschke, Maschinenb. v. Berlin, St. Mailand.  
Ryan, Kfm. v. Canada, Hotel de Baviere.

Romberg, D. v. Dresden, Hotel de Bologne.  
Reichmann, Fabr. v. Reichenbach, goldner Arm.  
Schneider, Kfm. v. Bern, Hotel de Baviere.  
Scheffer, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bologne.  
Spanier, Kfm. v. Stuttgart, St. Hamburg.  
Schredder, Koffh. v. Dederstedt, Palmbaum.  
Sud, Tortkünstler v. Pessh, und  
Seelmann, Frau v. Jeshitz, Stadt Breslau.  
Straß, Koffh. v. Prag, goldnes Sieb.  
Schloßnagel, Kfm. v. Reppendorf, w. Schwan.  
Schmidt, Def. v. Bernsdorf, deutsches Haus.  
Thewalt, Kreisamts-Access. von Limburg, Hotel de Baviere.  
Träger, Fabr. v. Reichenbach, goldner Arm.  
Hof, Dir. v. Bernsdorf, Stadt Hamburg.  
Hohlend, Def. v. Pittsch, grüner Baum.  
Weber, Stud. v. Würzburg, und  
Wald, Kfm. v. Redwitz, Palmbaum.  
Wiederanders, Posament. v. Annaberg, schw. Kreuz.  
v. Wigleben, Baron v. Rißcher, St. Dresden.  
Wialler, Obef. v. Chursdorf, goldnes Sieb.  
Weiß, Buchdr. v. Brüssel, Stadt Mailand.  
Wedler, Postsecret. v. Bodenbach, S. de Pol.

Verantwortlicher Redacteur: **R. J. Gammel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 28. — Druck und Verlag von **G. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.